

*Pseudocolaspis substriata* n. sp.

*Subtus nigro-aenea, supra obscure coerulea, leviter viridi-micans, palpis antennisque obscure ferrugineis, pedibus piceo-nigris, capite prothoraceque creberrime punctatis, subopacis, elytris dense punctatis, nitidulis, longitudinaliter impressis, interstitiis leviter convexis, seriatim brevissimeque cinereo setulosis.* — Long. 5 mill.

Mesopotamien: Diarbekir (Staudinger).

Die bis jetzt bekannte nördlichste Art der Gattung (die seither dazu gerechneten Arten aus Griechenland, Kleinasien und Nordafrika gehören zu *Eubraxis* Baly), durch die verloschenen Längsfurchen der Fld. leicht kenntlich. Oberseite dunkelblau, namentlich auf den Fld. mit grünlichem Schimmer. Kopf dicht punktiert, das Kopfschild vorn dreieckig ausgeschnitten, Taster und Fühler dunkel rostrot, das zweite Glied der letzteren so lang als das dritte, Stirn und Scheitel ziemlich eben, oben mit einer feinen Mittelrinne. Thorax kissenartig gewölbt, kaum breiter als lang, äußerst dicht punktiert, matt, an den Seiten stark gerundet, nahe der Mitte am breitesten und nach vorn wenig mehr als nach hinten verengt. Schildchen schwach quer, viereckig, hinten leicht gebogen, punktiert. Fld. weitläufiger punktiert als der Thorax, glänzender, mit je 7 bis 8 leicht vertieften Längsstreifen und etwas gewölbten, Zwischenstreifen, in beiden sind die Punkte unregelmäßig gereiht, die Zwischenräume sind außerdem mit einer Reihe sehr kurzer, weißlich grauer, aufstehender Borstenhärchen besetzt, sodafs jede Decke etwa 9, hinter der Mitte einfache, davor unregelmäßig verdoppelte Haarreihen trägt. Unterseite schwärzlich metallisch-grün, ziemlich dicht punktiert und ähnlich wie Kopf und Halssch., nicht dicht, aber äußerst fein und kurz, anliegend grau behaart. Beine pechscharz, alle Schenkel mit einem langen und starken Zahne (an den Vorderschenkeln größer als an den übrigen), welcher nicht schmal dornförmig und mehr oder weniger senkrecht abstehend ist, wie in den meisten anderen Arten, sondern in der Schenkelrichtung liegt und dadurch entsteht, dafs die Schenkel am unteren Rande geradlinig nach außen erweitert sind und einen sehr tief-bogenförmigen Ausschnitt an der Spitze haben. Der Vorderrand des Thoraxepisternum ist konvex, vor den Hüften hoch aufstehend und hier vom tiefer liegenden Vorderrande des Prosternum deutlich geschieden.

J. Weise.